© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Linzer biol. Beitr.	20/1	79-82	13.6.1988

NIGRITELLA STIRIACA (K. RECH.) TEPPNER & KLEIN - NEU FÜR OBERÖSTERREICH UND SALZBURG

H. WITTMANN, R. TÜRK und J. ÜBLAGGER, Salzburg

Daß selbst in floristisch gut durchforschten Gebieten unserer Alpen noch eine Reihe von Sippenkomplexen völlig unzureichend bearbeitet sind, wurde im Jahre 1985 anhand der heimischen *Nigritella*-Arten demonstriert. TEPPNER & KLEIN (1985a,b) beschrieben aufgrund von morphologischen, karyologischen und embryologischen Kriterien zwei neue Arten (*N. widderi*, *N. archiducis-joannis*) und erhoben *N. stiriaca*, die bereits von RECHINGER (in RECHINGER & RECHINGER 1906) als eigene Varietät erkannt worden war, in den Artrang.

Während *N. widderi* mittlerweile von zahlreichen Lokalitäten in Österreich und Italien (ROSSI et al. 1987) bekannt geworden ist, beschränken sich die Funde von *N. archiducis-joannis* nach wie vor auf das Tote Gebirge im südöstlichen Salzkammergut. Der einzige gesicherte Nachweis von *N. stiriaca* lag bisher - trotz Aufnahme der Art in populärwissenschaftliche Bestimmungswerke (BUTTLER 1986) - vom "locus classicus", dem Sarstein, an der Grenze der Bundesländer Oberösterreich und Steiermark vor.

Auch im recht gut durchforschten Bundesland Salzburg (WITTMANN et al. 1987) war bislang noch keine der "neuen" *Nigritella*-Sippen aufgefunden worden. Eine gezielte Nachsuche in unseren privaten Diasammlungen erbrachte zwei Aufnahmen, die uns von Herrn Univ.-Prof.Dr.H. TEPPNER in dankenswerter Weise als *N. stiriaca* bestätigt wurden. Die Daten der beiden Fundorte lauten:

Oberösterreich, Salzkammergut, Leonsberg bei Bad Ischl, NE vom Gipfel, ca. 1600 m., 8247/1, VII. 1981, phot.: R. TÜRK. - Salzburg, Salzkammer-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gut, Schafberg, Schafbergalpe, 11.VII.1970, phot.: Dr.G. SCHULTZ (+).

Der Fund auf dem Schafberg konnte bei einer Nachsuche Ende August 1987 bestätigt werden. Es wurden auf einem südexponierten, ca. 30° geneigten Hang in unmittelbarer Nähe der Schafbergalpe in einer Seehöhe von 1350 msm. zwei fast abgeblühte Exemplare von *N. stiriaca* gefunden. Sie wuchsen in einem von einzelnen Kalkfelsen durchsetzten Seslerio-Caricetum sempervirentis zusammen mit *Carex sempervirens*, *Sesleria varia*, *Helianthemum grandiflorum*, *Phyteuma orbiculare*, *Carduus defloratus* s. str., *Gypsophila repens*, *Thymus praecox* ssp. *polytrichus*, *Anthyllis vulneraria* ssp. *alpestris*, *Traunsteinera globosa* und *Festuca rupicaprina*; als weitere Begleitpflanzen wurden einige Weidezeiger wie etwa *Nardus stricta*, *Poa alpina*, *Anthoxanthum alpinum* und *Alchemilla vulgaris* agg. notiert.

N. stiriaca ist anhand der äußerst charakteristischen Perigonfärbung - weiße Spitzen bei rötlich-violetter Basis - wohl immer eindeutig zu erkennen. Durch diese Farbgebung erhält der Blütenstand ein "gesprenkeltes" Aussehen. Bereits RECHINGER & RECHINGER (1906) heben dieses Merkmal hervor, das diese *Nigritella*-Art sicherlich zu einer der auffälligsten unserer heimischen Orchideen macht.

In Abb. 1 ist die bisher bekannte Verbreitung von *N. stiriaca* im Quadrantennetz der floristischen Kartierung Mitteleuropas dargestellt. Es ist sicherlich noch verfrüht, über dieses Arealbild und dessen Genese Vermutungen anzustellen, doch ist auffällig, daß sämtliche bisherigen Nachweise *in einem Gebiet liegen, das für zahlreiche Endemiten der nordöstlichen* Alpen die westliche Arealgrenze darstellt (MERXMÜLLER 1952-1954). Wieweit sich auch in der Gattung *Nigritella* Zusammenhänge zwischen dem Verbreitungsmuster und der Vergletscherung während der letzten Eiszeit ergeben, kann jedoch erst bei genauerer und besserer Kenntnis des Areals der einzelnen Sippen gesagt werden. Es wäre dazu notwendig, sämtliche *N. miniata*-Funde - zumindest im Ostalpenraum - neuerlich und kritisch zuüberprüfen. Da *N. miniata* laut STEINWENDTNER (1981) in Oberösterreich relativ häufig ist, ist besonders in diesem Bundesland mit weiteren interessanten *Nigritella*-Nachweisen zu rechnen.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

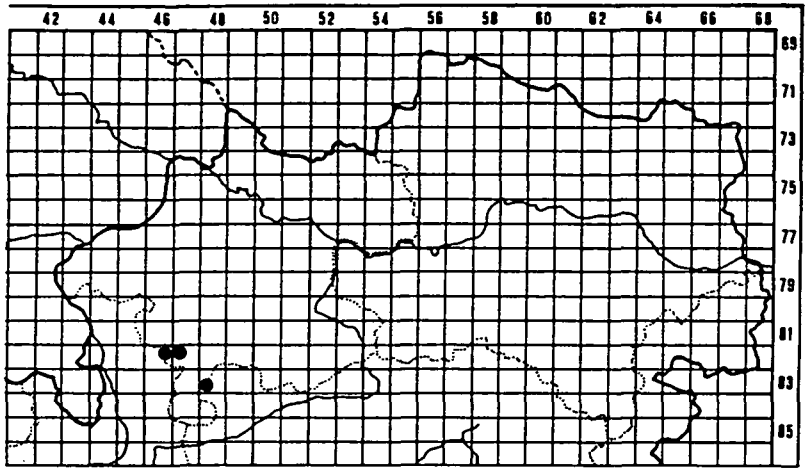

Abb. 1: Bisher bekannte Verbreitung von *Nigritella stiriaca* (K. RECH.) TEPPNER & KLEIN.

Danksagung

Herrn Univ.-Prof.Dr.H. TEPPNER (Graz) sei für die Revision der *Nigritella*-Photos sehr herzlich gedankt.

Literatur

BUTTLER, K.B., 1986: Orchideen. Die wildwachsenden Arten und Unterarten Europas, Vorderasiens und Nordafrikas. - Mosaik Verlag, München, 287 pp.

MERXMÜLLER, H., 1952-1954: Untersuchungen zur Sippengliederung und Arealbildung in den Alpen. - Jahrb.Verein Schutze Alpenpflanzen u. -Tiere 17: 96-113, 18: 135-158, 19: 97-139.

RECHINGER, K. & RECHINGER, R., 1906: Beiträge zur Flora von Ober- und Mittelsteiermark. - Mitt.Naturwiss.Ver.Steiermark 42: 142-169.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ROSSI, W., CAPINERI, R., TEPPNER, H. & KLEIN, E., 1987: *Nigritella widderi* (Orchidaceae - Orchideae) in the Apennines. - Phyton (Austria) 27: 129-138.

STEINWENDTNER, R., 1981: Die Verbreitung der Orchidaceen in Oberösterreich. - Linzer Biol.Beitr. 13: 155-229.

TEPPNER, H. & KLEIN, E., 1985a: Karyologie und Fortpflanzungsmodus von *Nigritella* (Orchidaceae - Orchideae), inkl. *N. archiducis-joannis* spec.nov. und zweier Neukombinationen. - Phyton (Austria) 25: 147-176.

TEPPNER, H. & KLEIN, E., 1985b: *Nigritella widderi* spec.nov. (Orchidaceae - Orchideae). - Phyton (Austria) 25: 317-326.

WITTMANN, H., SIEBENBRUNNER, A., PILSL, P. & HEISELMAYER, P., 1987: Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen. - Sauteria 2: 403 pp.

Anschrift der Autoren: Dr. Helmut WITTMANN
Dr. Roman TÜRK
Dr. Johanna ÜBLAGGER
Institut für Pflanzenphysiologie
Universität Salzburg

Hellbrunnerstraße 34
A-5020 Salzburg
Austria